

# **Infoblatt Pfarrei «Heilig Geist» und deutschsprachige Vereine Siders**



# Allgemeine Gottesdienstordnung

## Deutschsprachige Pfarrei «Heilig Geist»

### Gottesdienste während der Woche

#### Donnerstag:

Schülergottesdienste  
*nach Absprache*  
in Notre-Dame des Marais

#### Freitag:

08.00 Uhr Heilige Messe  
in Notre-Dame des Marais

Bei Beerdigung können Gottesdienste  
ausfallen.

### Gottesdienste am Sonntag

#### Samstag:

Die Vorabendgottesdienste fallen  
vorläufig aus.

#### Sonntag:

10.00 Uhr Heilige Messe  
in der Katharina-Kirche

#### Gottesdienst an Feiertagen

10.00 Uhr Heilige Messe  
in der Katharina-Kirche

## Französischsprachige Pfarreien

### Gottesdienste während der Woche

#### Heilig-Kreuz-Kirche

#### Dienstag und Donnerstag

19.00 Uhr Heilige Messe

#### Notre-Dame des Marais

#### Mittwoch und Freitag

18.15 Uhr Heilige Messe

### Gottesdienste am Sonntag

#### Samstag:

18.00 Uhr Heilige Messe  
St. Katharina-Kirche

#### Sonntag:

09.15 Uhr Heilige Messe  
Muraz

10.30 Uhr Heilige Messe  
Heilig-Kreuz-Kirche

10.30 Uhr Heilige Messe  
Chippis

19.00 Uhr Heilige Messe  
Noës

Katholisches Pfarramt, PK 19-6496-1

Pfarrer Herbert Heiss

E-mail: [pfarreiheiliggeist@netplus.ch](mailto:pfarreiheiliggeist@netplus.ch) / [www.pfarreiheiliggeistsiders.ch](http://www.pfarreiheiliggeistsiders.ch)

## Liebe Pfarrblattleserinnen, liebe Pfarrblattleser

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir sind im zweiten Monat dieses Jahres 2022. Am 2. Februar – Darstellung des Herrn – feiern wir Christus als Heil bereitet vor allen Völkern. Im Epheserbrief wird von Jesus Christus gesagt: «ER ist unser Friede! ER stiftet Frieden zwischen uns und Gott und unter den Menschen.» Aus dem Frieden mit Gott darf auch eine wohlthuende Zufriedenheit kommen.



Im Wort «Zufriedenheit» steckt das Wort «Friede». Es geht dabei um den Frieden mit sich selbst, um Frieden mit den andern Menschen und auch um den Frieden in der Welt und der ganzen Schöpfung.

Ein italienisches Märchen erzählt:

Ein König hatte einen Sohn, der stets unzufrieden auf dem Balkon sass und sich langweilte. Er wusste selbst nicht, was ihm fehlte. Die Weisen rieten: «Majestät, sucht einen ganz zufriedenen Menschen und vertauscht sein Hemd mit dem eures Sohnes!»

Alle Beamten wurden ausgesandt, einen zufriedenen Menschen zu suchen – vergebens.

Da stösst der König bei der Jagd auf einen fröhlichen, singenden Arbeiter in einem Weinberg.

Dieser gesteht: «Ich bin restlos zufrieden, möchte weder mit dem Papst noch mit dem König tauschen».

Der König bittet: «Mein Sohn ist sterbenskrank. Er braucht als Medizin das Hemd eines Zufriedenen. Ich werde jeden Preis bezahlen». –«Majestät!», antwortet der Zufriedene, «da kann ich nicht dienen – ich habe kein Hemd!»

Frieden und Zufriedenheit kommt aus dem Hören und dem Vertrauen auf Gottes Wort, das aufleuchtet in Christus, das eingesät in unser Herz und gepflegt, aufgeht, wächst und wirkt in uns selbst und im Frieden mit anderen Menschen.

Franz von Sales, Bischof von Genf, sagt:

«Vor allem muss man sich innere Ruhe verschaffen», nicht bloss deswegen, weil sie die Mutter der Zufriedenheit ist, sondern weil sie die Tochter der Gottesliebe und die Ergebung unseres Willens in den Willen Gottes ist.

Mit freundlichem Gruss und Segen

Herbert Heiss Pfarrer

# Liturgischer Kalender und Veranstaltungen der Vereine

## Februar 2022

### 2. Mi. DARSTELLUNG DES HERRN – Lichtmess

**08.00 Uhr** Hl. Messe in der Katharina-Kirche  
Kerzenweihe und Blasiussegen

Lesungen 1 Mal 3,1-4; L2 Hebr 2,11-12.13c-18

Evangelium Lukas 2,22-40 (oder 2,22-32)

### 4. Fr. Herz-Jesu-Freitag (4. Woche im Jahreskreis)

**08.00 Uhr** Gottesdienst in Notre-Dame des Marais

Stiftmesse für Giovannina Bayard

Gedächtnis für die Verstorbenen der Familie Fux-Hildbrand

### 6. So. 5. Sonntag im Jahreskreis

**10.00 Uhr** Sonntagsgottesdienst in Notre-Dame des Marais

Lesungen L1 Jes 6,1-2a.3-8; L2 1Kor 15,1-11

Evangelium Lukas 5,1-11

Opfer für die Katholische Aktion

### 11. Fr. Unsere Liebe Frau in Lourdes / Freitag der 5. Woche im Jahreskreis

**08.00 Uhr** Eucharistiefeier in Notre-Dame des Marais

Gedächtnis für Beatrice, Leontine und Otto Imhof, für Brigitte Ruppen, für Odile Elsig

### 13. So. 6. Sonntag im Jahreskreis - Familiengottesdienst

**10.00 Uhr** Sonntagsgottesdienst in der Katharina-Kirche

Lesungen L1 Jer 17,5-8; L2 1Kor 15,12.16-20

Evangelium Lukas 6,17-18a.20-26

Opfer für die Aufgaben der Pfarrei

### 18. Fr. Freitag der 6. Woche im Jahreskreis

**08.00 Uhr** Eucharistiefeier Notre-Dame des Marais

Gedächtnis für Giuseppina und Adi Bayard, für Bernhard (Benco) Loretan, für Sigismund Mathieu, für Cécile Huber-Geiselhart Organistin, für verstorbene Wohltäter der Pfarrei

### 20. So. 7. Sonntag im Jahreskreis

**10.00 Uhr** Sonntagsgottesdienst in der Katharina-Kirche

Lesungen L1 1Sam 26,2.7-9.12-13.22-23; L2 1Kor 15,45-49

Evangelium Lukas 6,27-38

Opfer für die Aufgaben der Pfarrei

### 25. Fr. Freitag der 7. Woche im Jahreskreis

**08.00 Uhr** Eucharistiefeier Notre-Dame des Marais

Gedächtnis für Andreas Lager, für Hans und Madeleine von Arx-Gerber und für Gottlieb und Antonia Manz-Juon, für Traugott Kalbermatter

**27. So. 8. Sonntag im Jahreskreis**  
**10.00 Uhr Sonntagsgottesdienst in der Katharina-Kirche**  
Lesungen L1 Sir 27,4-7; L2 1Kor 15,54-58  
Evangelium Lukas 6,39-45  
**Opfer für die Aufgaben der Pfarrei**

## Liturgische Dienste

### Ministranten

### Lektoren

<b>So. 06.02.2022</b>	Maik / Leon	Helene Pfammatter
<b>So. 13.02.2022</b>	Florine / Mathias / Elena	Irma Wyssen
<b>So. 20.02.2022</b>	Larissa / Amelie / Jonas	Bernadette Witschard
<b>So. 27.02.2022</b>	Magalie / Sienne	Ciara Scordo

### Redaktionsschluss Pfarrblatt der Pfarrei Heilig Geist am 10. des Vormonates:

**Alle Beiträge, Gedächtnisse und Messgaben müssen** bis zu diesem Zeitpunkt abgegeben werden. Zu spät eingegangene Beiträge und Messgaben können nicht berücksichtigt werden. **Danke!**



### Krankenkommunion

Wer die Krankenkommunion zu Hause wünscht, melde sich bitte beim **Pfarramt «Heilig Geist»**, Telefonnummer **027 455 14 83**.

### Sekretariat Pfarrei Heilig Geist

Herbert Heiss, Pfarrer, im Pfarrbüro, Av. Max Huber 16, 3960 Siders

**Freitag 09.30 bis 11.00 Uhr** oder nach Absprache

**Telefon Pfarramt: 027 455 14 83**

**E-Mail-Adresse: [pfarreiheiliggeist@netplus.ch](mailto:pfarreiheiliggeist@netplus.ch)**

## [www.pfarreiheiliggeistsiders.ch](http://www.pfarreiheiliggeistsiders.ch) – Pfarrei online

Liebe Pfarrblattleser

Das Pfarrblatt nicht zur Hand? Schon im Altpapier? Kein Problem, schauen Sie unter [www.pfarreiheiliggeistsiders.ch](http://www.pfarreiheiliggeistsiders.ch) und Sie finden die gesuchten Informationen.

Besuchen Sie unsere Homepage unter [www.pfarreiheiliggeistsiders.ch](http://www.pfarreiheiliggeistsiders.ch) und informieren Sie sich über Interessantes und Wichtiges aus unserer Pfarrei.

Zudem finden Sie viel Wissenswertes über das Kultur- und Pfarreizentrum Heilig Geist und sehen im Belegungsplan, ob für Ihre Veranstaltung die Räume frei sind.

Des Weiteren können die deutschsprachigen Vereine Siders die Homepage für ihre Anlässe, Neuigkeiten und Kontakte nutzen und auf die Vereinsseiten verweisen.

## Aus dem Pfarreileben

### Seniorenverein Siders und Umgebung

Infolge Pandemie konnten wir die für Januar geplante GV leider nicht durchführen und auch der für Februar geplante Fröhliche Hock entfällt!

Untenstehend die geplanten Anlässe, auch diesmal ohne Gewähr.

Es gelten die gängigen Corona-Vorschriften.



22. Februar	11.30 Uhr	<b>Mittagstisch</b> , Restaurant O'Grignou	
		Anmeldung und Informationen bis fünf Tage vor dem Anlass bei Barbara Oggier 079 520 21 19	
<b>Wandern:</b>	28. Januar	<b>Chemin des Lanternes *</b> (Abendspaziergang in Montana-Crans)	Rose-Marie
<b>Jassen + Spiele:</b>	infolge Corona entfallen diese bis auf weiteres Kontakt auch für <b>Pétanque:</b> Paul Sarbach		079 240 94 63
<b>Turnen:</b>	Info und Anmeldung bei Gaby Michlig		078 626 09 66
<b>Pro Senectute:</b>	Beat Meichtry, Sozialarbeiter HFS		027 922 31 66

Der Vorstand

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

## Singen, die zweite Dimension des Gebets

Es ist bitter. Zum zweiten Mal hintereinander durften wir an Weihnachten nicht singen. Corona sei «Dank». Wir sind zwar schon tief im neuen Jahr, dennoch schmerzt die gesangliche Abstinenz immer noch. Zugegeben: In diesem Schmerz liegt sehr viel Emotionalität. Aber was sollte daran falsch sein, auch wenn diese in der Kirche zum Ausdruck gebracht wird?

Vom spätantiken Theologen und Philosophen Augustinus stammt der Satz:

«*Wer singt, betet doppelt*». Damit will Augustinus sicher nicht das Beten abwerten.

Mit dem Singen, mit der Musik kommt für ihn eine weitere Dimension in der Beziehung zu Gott hinzu. Im Gebet spreche ich zunächst Worte. Worte, die zwar ebenso mein Innerstes ausdrücken können. Jedoch ist dabei mehr der Kopf beteiligt, mehr der Verstand, auch wenn die Worte aus dem Herzen kommen. Der Gesang ergänzt meine Worte. Das Singen erfasst den ganzen Menschen mit Kopf und Gemüt. So wirken die Worte des Gebets beim Singen doppelt.

Schon in den frühen Gesellschaften hat man dem gesungenen Wort eine besondere religiöse Bedeutung beigelegt, weil es durch seine Feierlichkeit den Alltag durchbricht. Bereits das Alte Testament kennt die Musik als Element der Religion. Die Psalmen wurden gesungen. Das Neue Testament kennt den Gesang bei der Liturgie. Bereits in der Frühzeit der Kirche artikulieren Hymnen die Glaubensbekenntnisse. Darum wird in der katholischen Liturgie noch heute viel gesungen. Auch in den Gottesdiensten der Juden und der Moslems werden die Texte der Heiligen Schriften gesungen. Das Singen der Texte hebt sich von der Rede ab.

Zum Singen als solchem kommt ein Weiteres hinzu: das gemeinsame Singen. Um mit den Chormitgliedern in «Ein»-klang zu kommen, muss ich mich mit den anderen Stimmen «abstimmen», muss auf die anderen hören, wir müssen in Harmonie zueinander finden. Dies ist dann – neben anderem – der Sinn des Gemeindegesangs im Gottesdienst: Sich aufeinander einlassen und einstimmen, miteinander das Herz weiten und Freude am Leben empfinden. Vielleicht rät darum der Apostel Jakobus seiner Gemeinde: «Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen (Jak 5,13)». Der Freude am Leben wegen hoffe ich, dass sich auch in Zukunft Menschen zum Gesang zusammenfinden – in der Kirche, aber auch ausserhalb.

(ar)



## Sternsingen 2022



Die Sternsinger konnten auch in diesem Jahr die Menschen in den Familien und in den Haushalten nicht besuchen und den Segen von Epiphanie mit Gesang bringen.

Wie im vergangenen Jahr sind Helfer eingesprungen und haben die Segenskleber, das Dreikönigswasser und eine Anleitung für eine kleine, persönliche Segensfeier in den Briefkasten gelegt.

Herzliches Dankschön sprechen wir den Helfern aus: Silvie Balet, Clementine, André und Leon Bellwald, Fredy Bumann, Gerhard Pfammatter, Kurt Seiler, Frau Margrit und Domenico Sergie, Judith und Beat Schnydrig, Anne Walker

## Jodler-Nachrichten

In den bald 100 Jahren Klubgeschichte hat das «Alpenrösli» so manches Hoch und Tief erlebt.

Im vergangenen Jahr war es nicht nur die Pandemie, sondern vor allem die Austritte treuer Mitglieder, brachten das «Alpenrösli» ernsthaft zum Welken.

Aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen verliessen die Jodlerinnen Daniela Pitteloud und Yvonne Margelist und Jean-Louis Bayard unseren Klub.

Wohl hat da mancher von uns ans Aufhören gedacht, aber es zum Glück nicht ausgesprochen oder sogar getan.

Denn: Im Spätherbst 2021 nahm die Jodlerin Brigitte Meier an einer unserer Proben teil. Mit ihrem Mann ist sie aus dem aargauischen Othmarsingen ins Oberwallis gezügelt. Sie ist bereit, dem «Alpenrösli» beizutreten.

An dieser Stelle danken wir Daniela, Yvonne und Jean-Louis für ihren langjährigen Einsatz und ihre Treue zum Klub.

Und: In der letzten Probe vor Weihnachten kam Regula Rittler zu uns. Sie ist Solojodlerin, Leiterin des Kinder-Chörli Oberwallis und Jurorin im Eidgenössischen Jodlerverband. Regula ist bereit, das «Alpenrösli» in der Funktion als Dirigentin und Jodlerin zu betreuen. *Danke, Regula!*

An dieser Stelle danken wir Daniel Ruppen von Herzen für seine 16 Jahre Dirigent des Jodlerklubs.

So erlebt das «Alpenrösli» in dieser Zeit am eigenen Leib, was Matthias Zogg in seinem Lied Kamerade in der dritten Strophe schrieb und komponierte:

*Kamerade wämmer sy au mit wysse Haare, zäme stah, dur dick und dünn, so wie all die Jahre.  
Wänn's der einisch nid rächt geit, bruchsch e Fründ, wo zue der steit.*

So startet das «Alpenrösli» voll Zuversicht, Hoffnung und Dankbarkeit in die nächste Etappe seiner Geschichte.

Mit einem frohen Jodlergruss!

i.A. Xaver Schmid



## Pfarrereistatistik

### Kirchenopfer von Dezember 2021

05.12.2021	Ausgaben der Pfarrei	Fr. 110.10
08.12.2021	Ausgaben der Pfarrei	Fr. 62.90
12.12.2021	Ausgaben der Pfarrei	Fr. 78.85
19.12.2021	Ausgaben der Pfarrei	Fr. 96.20

### Spezialopfer

24.12.2021	Kinderspital Betlehem	Fr. 687.35
25.12.2021	Walliser Missionar	Fr. 88.70



## Darstellung des Herrn: 2. Februar

**Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll.**  
Maleachi 3, 1a

Der biblische Hintergrund der «Darstellung des Herrn» reicht bis in die Zeit des Auszugs des Volkes Israel aus Ägypten zurück.

In Erinnerung an den Exodus war der Erstgeborene Eigentum Gottes und wurde darum ihm im Tempel übergeben – «dargestellt» – und durch ein Geldopfer wieder ausgelöst.

Mit diesem Ritus verband sich ein zweiter: Die Frau, die nach der Geburt eines Kindes als «unrein» galt, übergab einem Priester ein Schaf oder Tauben als Reinigungsoffer.

Der Evangelist Lukas schildert ausführlich, wie bei der Darstellung Jesu im Tempel der greise Simeon und die Prophetin Hanna in dem Kind den erwarteten Messias erkennen und sein Schicksal prophezeien. In ihnen begegnet das alttestamentliche Gottesvolk seinem Erlöser. Deshalb heisst dieses Fest in der Ostkirche «Hypapante», d.h. «Begegnung». In diesem Sinn ist dieses Fest 40 Tage nach Weihnachten das letzte in der Reihe, die die Menschwerdung des Sohnes Gottes feiern. Der Lobgesang des Simeon – «Nun lässt du,



*Simeon hält das Jesuskind im Tempel bei der Darstellung. Skulptur in der Klosterkirche von Einsiedeln, unterer Chor.*

Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden» – ist Teil des Nachtgebets der Kirche.

Die bis in die 1960er-Jahre gebrauchte Bezeichnung «Mariä Lichtmess» geht auf eine Lichterprozession in Rom, im 5. Jahrhundert, zurück, die eine heidnische Sühneprozession verdrängen sollte. Sie erinnert an das Wort des Simeon, der das Kind «ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für sein Volk Israel» genannt hat. Im Zusammenhang damit wurden später auch Kerzen geweiht – ein Brauch, der sich bis heute erhalten hat.

### **Tag des geweihten Lebens, 2. Februar**

Der Tag des geweihten Lebens wurde 1997 von Papst Johannes Paul II. eingeführt. Er soll den Männern und Frauen, die sich für ein Leben der Christusnachfolge mit den evangelischen Räten (Armut, Keuschheit/Ehelosigkeit und Gehorsam) entschieden haben, in besonderer Weise ihr Versprechen bewusst machen und ihre Hingabe an Christus verlebendigen. Nach aussen hin will dieser Tag die Kenntnis und die Wertschätzung des geweihten Lebens bei den Christen fördern. Abt Urban Federer

## Der Glaube ermahnt zu Gastfreundschaft

Migration ist ein Weltproblem, eine humanitäre Krise, die alle angeht. Die Pandemie hat uns auf globaler Ebene getroffen; uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, denn wir erleben, was es heisst, dieselben Ängste zu haben. Wir haben verstanden, dass wir uns den grossen Fragen gemeinsam stellen müssen, denn in der heutigen Welt sind bruchstückhafte Lösungen unzureichend.

Während jedoch die Impfungen, wenn auch mühevoll, auf Weltebene vorangebracht werden und sich im Kampf gegen Klimaveränderungen, wenn auch mit vielen Verzögerungen und Unsicherheiten, etwas zu bewegen scheint, sieht alles im Bereich der Migrationen nach einem schrecklichen Stillstand aus. Dabei stehen doch Menschen und Menschenleben auf dem Spiel! Auf dem Spiel steht die Zukunft aller, die nur dann harmonisch sein kann, wenn sie auf Integration beruht. Nur eine mit den Schwächsten versöhnte Zukunft wird ertragreich sein. Wenn nämlich die Armen zurückgewiesen werden, wird der Frieden zurückgewiesen. Die Geschichte lehrt, dass Abkapselungen und Nationalismen katastrophale Folgen haben.

Das Zweite Vatikanische Konzil erinnert uns: *«Der feste Wille, andere Menschen und Völker und ihre Würde zu achten, gepaart mit einsatzbereiter und tätiger Brüderlichkeit – das sind unerlässliche Voraussetzungen für den Aufbau des Friedens»* (Gaudium et spes, 78).

Man gibt sich einer Illusion hin, wenn man denkt, es reiche aus, sich selbst zu schützen und sich gegen die Schwächeren zu verteidigen, die an die Tür klopfen. Die Zukunft wird zu noch engeren zwischenmenschlichen Kontakten führen. Für eine Wendung zum Guten braucht es keine unilateralen Aktionen, sondern eine weitreichende Politik. Ich wiederhole: Die Geschichte lehrt uns das, aber wir haben es noch nicht gelernt.

Man darf der Wirklichkeit nicht den Rücken kehren, die ständige Abwälzung von Verantwortung muss aufhören, und die Migrationsfrage darf nicht immer an andere delegiert werden, so als beträfe es niemanden und als sei sie nur eine nutzlose Last, die jemand zu übernehmen gezwungen ist!

An den Ufern dieses Meeres ist Gott Mensch geworden. Hier hallte sein Wort wider und brachte die Verkündigung Gottes, der «Vater und Leiter aller Menschen ist» (hl. Gregor von Nazianz). Er liebt uns als seine Kinder und will, dass wir Geschwister sind. Daher beleidigt man Gott, wenn man den nach seinem Abbild geschaffenen Menschen verachtet, ihn den Wellen und dem Schwappen der Gleichgültigkeit überlässt, was dazu noch manchmal mit vorgeblichen christlichen Werten gerechtfertigt wird.



Der Glaube hingegen fordert Mitleid und Barmherzigkeit. Vergessen wir nicht, dass das der Stil Gottes ist: Nähe, Mitleid und Zärtlichkeit. Der Glaube ermahnt zur Gastfreundschaft, zu jener philoxenia, von der die antike Kultur durchdrungen war und die dann in Jesus ihren endgültigen Ausdruck fand, insbesondere im Gleichnis des Barmherzigen Samariters (vgl. Lk 10,29–37) und in den Worten des 25. Kapitels des Matthäusevangeliums (vgl. V. 31–46). Das ist keine religiöse Ideologie, sondern es sind konkrete christliche Wurzeln. Jesus erklärt feierlich, genau dort zu sein, im Fremden, im Flüchtling, im Nackten und Hungrigen. Und das christliche Programm besteht darin, dort zu sein, wo Jesus ist. Ja, denn das Programm des Christen – wie Papst Benedikt XVI. schrieb – ist ein «sehendes Herz» (Enzyklika Deus caritas est, 31). Und ich möchte diese Ansprache nicht beenden, ohne dem griechischen Volk für die Gastfreundschaft zu danken. Oft wird diese Gastfreundschaft zum Problem, weil man keine Auswege findet für die Menschen, so dass sie woanders hingehen können. Danke, liebe griechische Brüder und Schwestern, für diese Grosszügigkeit.

Auszug aus der Ansprache von Papst Franziskus beim Besuch der Flüchtlinge in Mytilene am 5. Dezember 2021 <https://www.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2021/december/documents/20211205-grecia-rifugiati.html>

## DIE BESTE ENT- SPANNUNGSPOLITIK IST IMMER NOCH! DAS LÄCHELN!



Kaum hat Onkel Theo Platz genommen, tippte ihn der kleine Stefan an und fragte: «Woher hast du eigentlich deine rote Nase?» «Von den vielen Schicksalsschlägen, mein Junge», seufzte der Onkel. «Ach», überlegte der Kleine, «und immer gerade auf die Nase...?»



Einem alten Herzenswunsch folgend hat sich Becker zu Weihnachten die lang ersehnte tolle Modelleisenbahnanlage geschenkt. Er spielt den ganzen Heiligabend versunken damit. Als er am ersten Feiertag schon morgens um halb fünf ins Wohnzimmer schleicht, wird Frau Becker wach und ist darüber sehr ärgerlich. «Ich gehe ja auch gleich wieder ins Bett, Liebling», lächelt Becker beruhigend, «ich will nur eben den Frühzug abfahren lassen.»

Der Chefarzt ist Anhänger der modernen Methode: Man soll Operierte so bald wie möglich wieder aufstehen lassen. Eines Tages muss er einen Blinddarm herausnehmen. Vor der Operation gibt er dem Patienten genaue Anweisungen: «Und wenn Sie aus der Narkose erwachen, setzen Sie sich gleich auf den Bettrand und lassen die Beine baumeln. Zwei Stunden später laufen Sie einmal ums Bett. Und morgen machen Sie einen kurzen Spaziergang durch den Garten, klar?» «Verstanden», nickt der Patient. «Nur noch eine Frage: Hätten Sie etwas dagegen, wenn ich mich zur Operation hinlege?»



Bollmann sitzt im Intercity und liest Zeitung. Eine ältere Frau ihm gegenüber fragt «Fahren Sie etwa auch nach Frankfurt?» Bollmann reagiert nicht. «Oder fahren Sie nach Hannover?» Kein Echo. «Oder fahren Sie gar noch weiter, bis Hamburg vielleicht?» Bollmann wird hässig: «Hören Sie doch auf mit der dummen Fragerei, lassen Sie mich meine Zeitung lesen!» Darauf die Frau: «Bitte schön, mir ist es doch hundewurst, wohin Sie fahren!»



Ein Ehepaar hört einem äusserst modernen Konzert zu. «Wenn ich den Klavierspieler sehe», meinte er, «muss ich immer an einen Spruch aus der Bibel denken.» «An was für einen Spruch denn?» «Lasset die rechte Hand nicht wissen, was die linke tut!»



«Dr. Müller und Dr. Moritz sollen sich tatsächlich duelliert haben!» «Ist das wirklich wahr?» «Welche Waffen haben Sie denn benutzt?» «Sie haben sich gegenseitig Rezepte ausgestellt!»



«Mutti, kostet es in den Himmel Eintritt?» – «Nein, mein Kind, man muss nur immer sehr brav sein.» – «Hab ich mir doch gedacht, dass es einen Haken hat!»

AZB  
CH - 1890 Saint-Maurice



## Kontaktadressen Pfarrei «Heilig Geist»

<b>Pfarrer</b>	<b>Herbert Heiss</b> Av. Max Huber 16, 3960 Siders 027 455 14 83
<b>Pfarrereits- präsidentinnen</b>	<b>Chantal Burri</b> Rte de Miège 21, 3960 Siders 027 323 76 68  <b>Marlène Schnyder</b> Rue de St-Ginier 34 A 3960 Siders 027 470 50 33
<b>Vermögens- verwaltung</b>	<b>Ingrid Zumtaugwald Wenger</b> Route de Mura 1 3968 Veyras 027 455 61 46
<b>Sakristanin</b>	<b>Anneliese Guntern</b> Rue de l'Industrie 23 3960 Siders 027 565 65 52
<b>Pfarreizentrum:</b>	<b>Pfarrei «Heilig Geist»</b> Av. Max Huber 16 3960 Siders 027 455 14 83
<b>Organistin</b>	<b>vakant</b>
<b>Katechetinnen</b>	<b>Clementine Bellwald</b> In der Dorfstrasse 8 3917 Kippel 027 939 18 73  <b>Marianne Mathier</b> Varenstrasse 3970 Salgesch 027 455 77 06

## Schulen

<b>Präfekt Primarschule</b>	<b>Philipp Kupper</b> Batterie de la Fortsey 131 3972 Miège / 079 616 85 53
<b>Präfekt OS Goubing</b>	<b>Rolf Burgener</b> (Schulleiter der deutschen Schulen) Chemin des Collines 27 3960 Siders / 027 452 05 49

## Vereine

<b>Pfadfinder</b>	<b>Dirk Jan Teitsma</b> Abteilungsleiter 079 904 27 10  <b>Barnabas Kuonen</b> Leiter 2. Stufe 079 573 62 18
<b>Senioren</b>	<b>Helene Pfammatter</b> Av de Rossfeld 21, 3960 Siders / 027 455 44 52
<b>Kolping</b>	<b>Kurt Andenmatten</b> Rue de Plantassage 11 3976 Noës / 027 455 98 03
<b>Oberwalliser Verein</b>	<b>Gaby Michlig</b> Chemin de Chantevent 8 3960 Siders / 078 626 09 66
<b>Jodler Klub</b>	<b>Peter Loretan</b> Gassenstutz 20, 3954 Leukerbad 027 455 08 06
<b>Gemischter Chor</b>	<b>Marianne Ruppen</b> Ch. du Rotsé 2, 3960 Siders 079 480 53 50
<b>FMG</b>	<b>Marielle Mooser</b> Rue Industrie 34, 3960 Siders / 079 730 86 20  <b>Bernadette Witschard</b> Rue de Glarey 28, 3960 Siders / 079 653 78 71